

Reicher, Dr. phil., Mitgliedern des Franziskanerklosters München. 1912.
Verlag der J. E. Lentner'schen Buchhandlung (E. Stahl) in München.
104 S., kl. 8°, kartoniert M. 1.—.

Wie aus dem Titel ersichtlich, handelt es sich in der Broschüre um den Kampf zweier Weltanschauungen. Da der Monistenbund allenthalben eine sehr rührige Agitation entfaltet, so ist es berechtigt, daß man auch auf katholischer Seite die Hände nicht in den Schoß legt. Zwei gelehrte Franziskaner haben in der St. Annakirche zu München über den Monismus Vorträge gehalten und dieselben in vorliegender Schrift veröffentlicht. In knapper Form und trotzdem klarer und zugleich temperamentvoller Sprache wird die Wahrheit der christlichen Weltanschauung siegreich gegenüber dem unsinnigen Monismus dargetan. Es sei daher die Broschüre allen, die sich schnell über den Monismus unterrichten wollen, aufs beste empfohlen.

St. Florian.

Dr. St. J.

17) **Die Synteresis nach dem heiligen Thomas von Aquin.** Von Dr. Oskar Renz. Münster i. W. 1911. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung. VI u. 240 S. Brosch. K 7-75.

Vorliegende Schrift gehört zu den „Beiträgen der Geschichte der Philosophie des Mittelalters“, die unter Mitwirkung von G. Freiherrn v. Hertling und Dr. Matthias Baumgartner von Dr. Kl. Bäumker herausgegeben werden; sie ist der X. Band, Heft 1 und 2.

Das Buch behandelt eine Grundfrage der Moral, die Synteresis, nach der Lehre des heiligen Thomas. Derselbe behandelt zwar die Synteresis nirgends selbständig in einem eigenen Traktat, aber es finden sich darüber eine Menge Stellen zerstreut in den Werken des Aquinaten. Der Verfasser hat nun mit einem wahren Bienenfleiß alle diese Stellen zusammengetragen und zu einer einheitlichen und systematischen Darstellung verarbeitet.

In zwei Hauptteilen behandelt Renz den Gegenstand. Der erste ausführlichere (Seite 1—180) zeigt die Notwendigkeit der Synteresis im allgemeinen, ferner ihre Natur, Inhalt, Verhältnis derselben zur Tugend, zum Gewissen.

Im zweiten Hauptteile (Seite 180—230) wird die Synteresis betrachtet in den verschiedenen Zuständen der menschlichen Natur, im Zustande der Ungerechtigkeit, der gefallenen und erlösten Natur. Inhaltsangabe und bibliographische Notizen schließen die Arbeit ab.

Der Referent empfiehlt allen, die sich für diese wichtige Frage der Moral interessieren, diese gründliche und fleißige Studie.

St. Florian.

Dr. St. J.

18) **Illustrierte Kunstgeschichte** von Dr. Josef Neuwirth, Professor an der Technischen Hochschule in Wien. Mit über 1000 Textabbildungen und vielen farbigen Tafelbildern. Berlin-München-Wien. Allgemeine Verlagsgesellschaft. 20 Lieferungen M. 1.—.

Die vorliegende Kunstgeschichte ist in acht Perioden eingeteilt: 1. Die Kunstübung der vorgeschichtlichen Zeit, 2. Die Kunst des Orients, 3. Die Kunst des Abendlandes im klassischen Altertum, 4. Die Kunstübung in frühchristlicher Zeit bis zu den Karolingern, 5. Die Kunst des Mittelalters, 6. Die Kunst der Renaissance, 7. Die Kunst im 17. und 18. Jahrhundert, 8. Die Kunst der neuesten Zeit.

Der Autor setzte sich die Aufgabe, ein zweibändiges Werk zu liefern, das die Mitte hält zwischen den vielbändigen Büchern und dem einbändigen Abriss der Kunstgeschichte. In der Einleitung heißt es: „Die reiches Anschauungsmaterial bietende Vielbändigkeit auf der einen, die auf das Allernotwendigste